

Bitte  
ausreichend  
frankieren

**DGSP – Deutsche Gesellschaft für  
Soziale Psychiatrie**  
Zeltinger Straße 9  
50969 Köln



**Die Zukunft  
kann man  
am besten  
voraussagen,  
wenn man  
sie selbst  
gestaltet –  
welche  
Psychiatrie  
wollen wir  
morgen  
haben?**

### **Jahrestagung**

der Deutschen Gesellschaft  
für Soziale Psychiatrie e.V.

**25. – 27.10.2012**

Tagungsort:

Haus Erholung

Johann-Peter-Boelling-Platz 1

41061 Mönchengladbach



## SEELISCHE GESUNDHEIT STIFTEN Stiftung für Soziale Psychiatrie

Die Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP) e.V. hat im Mai 2007 die **Stiftung für Soziale Psychiatrie** gegründet. Es handelt sich um eine Treuhandstiftung unter der **Stiftung »Gemeinsam Handeln – Paritätischer Stifterverband in NRW«**.

### Stiftungszweck ist die Förderung

- sozialpsychiatrisch orientierter Behandlung und Betreuung sowie
- der gesellschaftlichen Integration von Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen.

### Insbesondere gefördert werden sollen:

- Modellprojekte
- bürgerschaftliche Initiativen
- Forschungsarbeiten
- Veröffentlichungen
- Bildungsangebote
- Fachveranstaltungen

Nähere Informationen zur Stiftung, über Zuwendungen und Zustiftungen:  
**Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie**  
Zeltinger Str. 9 · 50969 Köln  
Tel.: (02 21) 51 10 02  
Ansprechpartner: Richard Suhre  
dgsp@netcologne.de  
www.stiftung-sozialpsychiatrie.de

Zuwendungen an die Stiftung können eingezahlt werden auf das Stiftungskonto:  
Bank für Sozialwirtschaft, Köln  
Kto.-Nr.: 7 234 706  
BLZ: 370 205 00

Bild: Michaela Lehner

## Programm der DGSP-Jahrestagung 2012

Die unter anderem in dem Bericht über die Lage der Psychiatrie in Deutschland an die Bundesregierung im Jahr 1975 (Psychiatrie-Enquete) gezogene Bilanz einer höchst mangelhaften, in mancher Hinsicht menschenfeindlichen psychiatrischen Versorgungslandschaft hat eine Reformbewegung in Gang gesetzt, die zu deutlichen Verbesserungen in der psychiatrischen Versorgung geführt hat.

Die Entwicklung und Fortführung dieses Reformprozesses ist jedoch von uns immer wieder auf den Prüfstand zu stellen, da sie kein Selbstläufer ist. Im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessengruppen besteht immer wieder eine Gefahr von Fehlentwicklungen. Als Stichworte seien in diesem Zusammenhang genannt: neue Ausgrenzung in gemeindepsychiatrischen Strukturen, übermäßiger Kosten- und Entlassdruck in den Kliniken, Unterfinanzierung im Bereich der klinischen Versorgung und in der Folge dauernde Überlastung des Personals, starker Zuwachs der Unterbringungen im Bereich der forensischen Psychiatrie usw.

Gleichzeitig haben sich Angehörige psychisch Erkrankter und psychiatrieverfahrene Menschen in den letzten zwei Jahrzehnten organisiert und nehmen seither politisch Einfluss. Die UN-Behindertenrechtskonvention und deren Ratifizierung durch die Bundesregierung haben den Diskurs über die Rechte und die Selbstbestimmung der Menschen mit Behinderungen stark befördert. Debattiert werden zahlreiche Veränderungen auf der rechtlichen und auch der konkreten Handlungsebene des psychiatrischen Alltags, bspw. die Frage der Anwendung von Zwang und Gewalt.

Es gibt die Bewegung der Psychoseseinare, die EX-IN-Bewegung, neue Versorgungskonzepte, wie z.B. Integrierte Versorgung, spannende Modelle aus den skandinavischen Ländern, wie z.B. Netzwerktherapie, offener Dialog und Hometreatment.

Wir stellen fest, dass chronisch kranke Menschen und Menschen mit Behinderungen unter der Gesundheits- und Sozialpolitik Deutschlands der letzten Jahrzehnte mit ihrer neoliberalen Ausrichtung deutlich zu leiden hatten. Ein permanentes „Reformkarussell“ brachte ständig vermeintliche Verbesserungen auf den mittlerweile ausgeprägten gewinn- und konkurrenzorientierten „Gesundheits- und Sozialmarkt“. Dies sind nur einige exemplarisch benannte widersprüchliche Facetten, die den realen Hintergrund für unsere Tagung darstellen. Überlegungen in Richtung einer zukünftigen Psychiatrie, wie wir sie mit der diesjährigen Jahrestagung anstellen wollen, hat diese Realität als Ausgangspunkt zu nehmen.

Unsere Reflexion des Bestehenden und unser Blick in die Zukunft werden uns dazu verhelfen, neue Ideen zu entwickeln und so langfristig Veränderungen anzustoßen und für unerwünschte Entwicklungen, die den psychisch erkrankten Menschen nicht gerecht oder schaden werden, sensibel zu bleiben.

### Die Vorbereitungsgruppe

## Donnerstag, 25. Oktober 2012

Tagesmoderation: Joachim Speicher

- 13:00 Uhr  
**Begrüßung**  
Norbert Bude, Oberbürgermeister der Stadt Mönchengladbach  
Maria Nyman, Direktorin von Mental Health Europe  
Friedrich Walburg, Erster Vorsitzender der DGSP
- 13:30 Uhr  
**Einsam und verrückt!? – Psychiatrie der Zukunft in einer entsolidarisierten Gesellschaft**  
Horst Börner
- 14:15 Uhr  
**Worauf wir uns verlassen können – Grundpositionen der Sozialpsychiatrie**  
Matthias Rosemann
- 15:00 Uhr  
**Pause**
- 15:30 Uhr  
**Wenn ich von der Zukunft der Psychiatrie träume ...**  
Holger Hoffmann
- 16:45 Uhr  
**Das psychiatrische Krankenhaus als Kooperationspartner innerhalb der Gemeindepsychiatrie**  
Stephan Rinckens
- 17:30 Uhr  
**Tagungsreflexion (I)**
- 18:00 Uhr  
**Ende des ersten Veranstaltungstages**
- 18:15 Uhr  
**Ordentliche Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.**  
(siehe Einladung weiter unten)

## Freitag, 26. Oktober 2012

Tagesmoderation: Joachim Speicher

- 9:00 Uhr  
**Die weiterentwickelte Eingliederungshilfe – Öl oder Sand im Getriebe einer bewegten Psychiatrie?**  
Claudia Zinke
- 9:45 Uhr  
**Was wir von den skandinavischen Ländern mit Blick auf eine Psychiatrie der Zukunft lernen können**  
Klaus Müller-Nielsen
- 10:45 Uhr  
**Pause**
- 11:15 Uhr  
**Verleihung des DGSP-Forschungs- und Nachwuchspreises**  
Laudatorin: Karin-Maria Hoffmann
- 12:30 Uhr  
**Mittagspause**
- 14:00 bis 16:00 Uhr  
**10 Foren: Bedeutende Elemente einer zukünftigen Psychiatrie**
- 16:30 Uhr  
**Zukunftspsychiatrie – eine Psychiatrie fast ohne Zwang!?**  
Heinz Kammeier
- 17:15 Uhr  
**Dat neue Niederrhein-Programm – Kabarett aus dem hiesigen Sozialraum**  
Stefan Verhasselt
- 17:45 Uhr  
**Ende des zweiten Veranstaltungstages**
- 19:00 Uhr  
**Tagungsfete**  
**Buffet und Disco**

## Die Foren im Überblick

### Forum I

**EX-IN: vom Erfahrenen zum Experten aus Erfahrung – aber wer will das/uns?**

Bettina Jahnke, Gudrun Tönnies

### Forum II

**Trialog – scheinbar eine Revolution in der Psychiatrie! Aber welche Bedeutung hat er im Versorgungsalltag?**

Jürgen Bombosch, Margret Osterfeld

### Forum III

**Psychopharmaka – ein Leben mit (sehr viel weniger?) Medikamenten!?**

Ursula Buchta, Wassili Hinüber

### Forum IV

**Persönliches Budget – die immer noch große Unbekannte**

Christian Albers, Barbara Lenzen, Dieter Schax

### Forum V

**Integrierte Versorgung – Risiken und Möglichkeiten**

Klaus Jansen, Volker Schubach

### Forum VI

**Outing als Maxime und fürs eigene Empowerment**

Marie Ilic, Andreas Kernchen

### Forum VII

**Quo vadis, Sozialpsychiatrie? Nach der „Klapse“ in die Gemeinde – und dann?**

Stephan Hekermann, Matthias Rosemann

### Forum VIII

**UN-Behindertenrechtskonvention – Motor für die Weiterentwicklung der Sozialpsychiatrischen Dienste?**

Matthias Albers, Joachim Brandenburg, Hermann Elgeti

### Forum IX

**Sozialpsychiatrische Forschung**

Karin-Maria Hoffmann und Nominierte für den DGSP-Forschungs- und-Nachwuchspreises

### Forum X

**Gerontopsychiatrie – die Notwendigkeiten der Weiterentwicklung**

Christa Berthold, Pirjo Juhela, Cornelia Lentl

## Samstag, 27. Oktober 2012

Tagesmoderation: Joachim Speicher

■ 9:30 Uhr

**Wer, wenn nicht wir?! – Ermutigung zum aufrechten Gang in einer „trialogischen Psychiatrie“**

Gudrun Tönnies

■ 10:15 Uhr

**Wir haben nachgefragt – Umfrage zur Zufriedenheit von psychiatrisch Tätigen mit ihrer aktuellen Arbeitssituation**

Ilja Ruhl

■ 10:30 Uhr

**Wie die Psychiatrie nach Hause kommt – Geesthachter Vernetzungsarbeit als Strategie für die Zukunft der Sozialpsychiatrie**

Robin Boerma

■ 11:15 Uhr

**Pause**

■ 11:45 Uhr

**Psychiatrie ohne Krankenhaus – braucht die Psychiatrie besonders qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen?**

Marlene Stierl

■ 12:30 Uhr

**Tagungsreflexion (II)**

■ 13:00 Uhr

**Ende der Tagung**



# Psychiatrie in Bewegung... ...beweg sie mit **Mitglied werden in der DGSP!**

Die **Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP) e.V.** ist der größte berufsübergreifende unabhängige Fachverband für alle, die in der Psychiatrie arbeiten oder ehrenamtlich tätig sind. Seit ihrer Gründung 1970 setzt sie sich dafür ein, die Behandlung psychisch erkrankter Menschen zu verbessern und ihre Integration in die Gesellschaft zu fördern.

## ■ Sie wollen sich auch für eine soziale Psychiatrie einsetzen?

In der DGSP finden Sie Gleichgesinnte.

■ **Sie brauchen Informationen?** Schauen Sie in unsere Fach- und Mitgliederzeitschrift »Soziale Psychiatrie« – sie erscheint viermal im Jahr. Darüber hinaus gibt's viele Infos, Links und Downloads im Internet.

■ **Sie suchen den fachlichen Austausch?** Sie haben die Möglichkeit dazu in aktiven Regionalgruppen, qualifizierten Fachausschüssen und unseren engagierten Landesverbänden.

## ■ Sie möchten sich weiterqualifizieren?

Die DGSP bietet ihren Mitgliedern ein umfangreiches Fortbildungsangebot zu Sonderkonditionen an.

## ■ Engagement, Austausch, Information, Qualifikation:

Unsere Fachtagungen zu den wichtigen und aktuellen Themen bieten alles zusammen.

## ■ Sie sind überzeugt?

Dann sollten Sie...

**Mitglied werden,  
Psychiatrie bewegen!**

Mitglied werden,  
Psychiatrie bewegen!



**Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie**  
Zeltinger Str. 9, 50969 Köln  
Tel.: (02 21) 51 10 02  
Fax: (02 21) 52 99 03  
dgsp@netcologne.de  
www.psychiatrie.de/dgsp

## Fortbildung

### Qualität durch Fortbildung Das Weiterbildungsangebot der DGSP

#### ■ Sozialpsychiatrische Zusatzausbildung (SPZA)

Neu: überregionaler Kurs im Bausteinsystem in Frankfurt/Main (Grundkurs: 280 Ustd.; Aufbaukurs: 430 Ustd.).

Regionale Kurse der SPZA (Berlin, Hamburg u.a.) auf Anfrage.

#### ■ Qualifizierung zur Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung

Zielgruppe: Gruppenleiter/-innen in Werkstätten für psychisch behinderte Menschen. Dauer: 800 Ustd. innerhalb von zwei Jahren. Nächster Kurs: auf Anfrage.

#### ■ Psychotherapeutische Grundhaltung in sozialpsychiatrischen Arbeitsfeldern

Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen aller Berufsgruppen in der Sozialpsychiatrie. Dauer: zwei Jahre. Nächster Kurs: auf Anfrage.

#### ■ Leitung und Koordination sozialpsychiatrischer Wohnformen (Heimleitung)

Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen sozialpsychiatrischer Wohnangebote, die eine Leitungsposition anstreben oder ausüben. Dauer: 612 Ustd. innerhalb von zwei Jahren. Nächster Kurs: auf Anfrage.

#### ■ Zertifikatskurs für forensische Nachsorge

Zielgruppe: Fachkräfte, die ehemals forensisch untergebrachte Patienten in gemeindepsychiatrischer Nachsorge betreuen. Dauer: 164 Ustd. innerhalb eines Jahres. Beginn: auf Anfrage.

#### ■ Kurzfortbildungen

Das jährlich erscheinende DGSP-Kurzfortbildungsprogramm enthält ein breites Spektrum (sozial-) psychiatrischer, therapeutischer und psychiatriepolitischer Themen.

#### ■ Inhousefortbildungen

Bei Bedarf bietet die DGSP auch Inhousefortbildungen zu vielen unterschiedlichen Themen an.

**Ausführliches Infomaterial  
und Beratung:**



**Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie**  
Zeltinger Str. 9, 50969 Köln  
Tel.: (02 21) 51 10 02  
Fax: (02 21) 52 99 03  
dgsp@netcologne.de  
www.psychiatrie.de/dgsp

## Referentinnen/Referenten Moderatorinnen/Moderatoren

### **Albers, Christian,**

Fachbereich 72, Sozialhilfe I,  
Landschaftsverband Rheinland,  
Köln

### **Albers, Matthias,**

Facharzt für Psychiatrie und  
Psychotherapie, Leiter des  
Sozialpsychiatrischen Dienstes  
Mettmann

### **Berthold, Christa,**

Dr., Dipl.-Pädagogin, Delegierte  
der DGSP bei Mental Health  
Europe

### **Boerma, Robin,**

M.A., Dipl.-Sozialpädagogin,  
Johanniter-Krankenhaus  
Geesthacht GmbH

### **Bombosch, Jürgen,**

Dipl.-Psychologin/-Soziologin,  
Krankenpfleger und Qualitäts-  
auditor, Referent für Psychiatrie  
und Hospiz in der Diakonie  
Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.,  
Düsseldorf

### **Börner, Horst,**

Dipl.-Psychologin, Mitglied der  
Soltauer Initiative, Bielefeld

### **Brandenburg, Joachim,**

Lehrer, Psychiatrie-Erfahrener,  
Köln

### **Buchta, Ursula,**

Dipl.-Soziologin

### **Elgeti, Hermann,**

Dr., Facharzt für Psychiatrie und  
Psychotherapie, Psychoanalyse,  
Sozialmedizin, Geschäftsführer  
des Landesfachbeirats Psychiatrie  
Niedersachsen, Hannover

### **Hekermann, Stephan,**

Dipl.-Sozialpädagoge, Sozialma-  
nager, Ausbildung zum Pro  
Psychiatrie Qualitätsbeauftragten  
(PPQ), Zukunft Leben GbR,  
Düsseldorf

### **Hinüber, Wassili,**

Dr., Psychiater, leitender  
Oberarzt, Alexianer-Krankenhaus  
Aachen

### **Hoffmann, Holger,**

PD Dr., Abteilungsleiter, Leiter  
Versorgungsforschung, Chefarzt  
Soteria Bern, Universitäre  
Psychiatrische Dienste Bern

### **Hoffmann, Karin-Maria,**

Dr., Dipl.-Psychologin, Klinik für  
Psychiatrie und Psychotherapie  
Charité – Universitätsmedizin  
Berlin

### **Ilic, Marie,**

Dipl.-Psychologin, Club 74,  
Minden

### **Jahnke, Bettina,**

Journalistin, Psychiatrische  
Hilfsgemeinschaft Viersen

### **Jansen, Klaus,**

Dipl.-Sozialarbeiter, Geschäftsführer  
des Kölner Vereins für  
Rehabilitation e.V.

### **Juhela, Pirjo,**

Gerontopsychiaterin,  
Psychotherapeutin, Helsinki

### **Kammeier, Heinz,**

Dr., Jurist, Lehrbeauftragter für  
Recht im Gesundheitswesen, Uni-  
versität Witten/Herdecke gGmbH,  
Gesundheitsfakultät, Department  
für Pflegewissenschaft

### **Kernchen, Andreas,**

kaufmännischer Angestellter,  
Psychiatrie-Erfahrener,  
Düsseldorf

### **Lentl, Cornelia,**

Sozialpädagogin M.A., Evangeli-  
sche Gesellschaft Stuttgart e.V.,  
GerBera – Gerontopsychiatrische  
Beratung, Stuttgart

### **Lenzen, Barbara,**

Fachbereich 72, – Sozialhilfe I,  
Abteilungsleitung, Landschafts-  
verband Rheinland, Köln

### **Müller-Nielsen, Klaus,**

Dr., Kinder- und Jugendpsychiater,  
Master Public Health, Augusten-  
borg (Dänemark)

### **Osterfeld, Margret,**

Psychiaterin, Oberärztin,  
LWL-Klinik Dortmund

### **Rinkens, Stephan,**

Dr., Psychiater, ärztlicher Direktor  
der LVR-Klinik Mönchengladbach

### **Rosemann, Matthias,**

Dipl.-Soziologin, Geschäftsführer  
Träger e.V, Berlin, Vorsitzender  
der BAG Gemeindepsychiatrische  
Verbände

### **Ruhl, Ilja,**

Mag. Soziologie, M.A. Soziale  
Arbeit, Mitarbeiter im Bereich Be-  
treutes Wohnen, Regenbogen  
Duisburg GmbH

### **Schach, Dieter,**

Dipl.-Sozialarbeiter, Geschäftsführer,  
Vorstandsvorsitzender,  
Verein für die Rehabilitation  
psychisch Kranker e.V., Mönchen-  
gladbach

### **Schubach, Volker,**

Geschäftsführer, GpG NRW – Ge-  
sellschaft für psychische Gesund-  
heit in Nordrhein-Westfalen  
gemeinnützige GmbH, Detmold

### **Speicher, Joachim,**

Dipl.-Pädagoge, geschäftsführen-  
der Vorstand des PARITÄTISCHEN  
Hamburg

### **Stierl, Marlene,**

Fachkrankenschwester Psychiatrie,  
Weiterbildnerin Sozialpsychiatrische  
Zusatzausbildung (SPZA),  
Leiterin der Tagesstätte Stövchen,  
Lüneburg

### **Tönnies, Gudrun,**

Ergotherapeutin, Weiterbildnerin,  
Münster

### **Verhasselt, Stefan,**

Fernseh- und Radiomoderator,  
Kabarettist, Krefeld

### **Zinke, Claudia,**

Abteilungsleiterin Rehabilitation  
und Gesundheit, Deutscher  
Paritätischer Wohlfahrtsverband  
Gesamtverband e.V., Berlin

## Organisatorisches

### Anmeldung und Information

Die verbindliche Anmeldung erfolgt mit dem Anmeldecoupon. Sie erhalten daraufhin eine Rechnung und nach Zahlung der Teilnahmegebühr eine Anmeldebestätigung. Nur mit dieser Bestätigung ist die Teilnahme möglich!

Kurzentschlossene Tagungsinteressenten können sich auch vor Ort im Tagungsbüro anmelden.

Bei schriftlicher Abmeldung bis zu 10 Tagen vor Tagungsbeginn erfolgt eine Rückerstattung der Teilnahmegebühr. Bei späterer Abmeldung ist eine Erstattung nicht mehr möglich. Dies gilt auch bei krankheitsbedingter Absage.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

### DGSP-Bundesgeschäftsstelle

Zeltinger Str. 9, 5969 Köln

Tel.: (02 21) 51 10 02

Fax: (02 21) 52 99 03

E-Mail: [dgsp@netcologne.de](mailto:dgsp@netcologne.de)

### Tagungsgebühr

■ DGSP-Mitglieder/Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von institutionellen Mitgliedern: 130,00 EUR

■ Nichtmitglieder: 170,00 EUR

■ Sozialhilfeempfänger/Arbeitslose/Studenten (Nachweis bitte der Anmeldung beilegen): 60,00 EUR

In der Tagungsgebühr sind Getränke und Speisen während der Veranstaltungszeiten inbegriffen!

**Tagungsfete:** 20,00 EUR

### Tagungsbüro

Das Tagungsbüro ist am 25. Oktober 2012 ab 10:30 Uhr besetzt. Dort erhalten Sie die Tagungsunterlagen.

### Tagungsort

Haus Erholung

Johann-Peter-Boelling-Platz 1

41061 Mönchengladbach

Internet: [www.hauserholung.de](http://www.hauserholung.de)

### Anfahrtswege

*Mit dem Auto:*

■ Siehe Skizze auf gegenüberliegender Seite

*Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:*

■ Mit dem Bus ab Hbf. Mönchengladbach, Linien 003, 007, 008, 009, 010, 013, 0019, 023, 033, SB 83, bis Haltestelle „Abteiberg“, dann noch 200 m Fußweg bis zur Tagungsstätte ‚Haus Erholung‘.

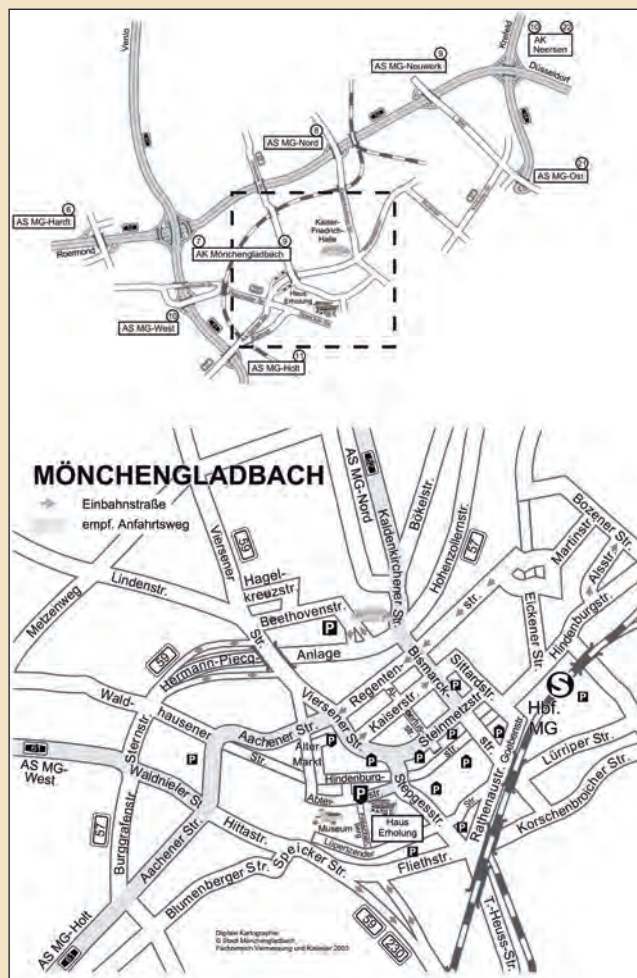
### Übernachtungsmöglichkeiten

Internet:

[www.moenchengladbach.de/index.php?id=uebernachten\\_in\\_mg&L=0](http://www.moenchengladbach.de/index.php?id=uebernachten_in_mg&L=0)

### Haftung

Die DGSP haftet nicht gegenüber den Teilnehmenden bei Unfällen, Verlusten oder Beschädigungen ihres Eigentums, es sei denn, der Schaden wurde von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern der DGSP schuldhaft verursacht.



## DGSP-Mitgliederversammlung 2012

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. am Donnerstag, 25. Oktober 2012, um 18:00 Uhr, in der Tagungsstätte Haus Erholung, Johann-Peter-Boelling-Platz 1, 41061 Mönchengladbach

Liebe Mitglieder,  
im Auftrag des geschäftsführenden Vorstandes der DGSP darf ich Sie zu unserer diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung gemäß § 8 der Satzung einladen.

### Vorläufige Tagesordnung:

Begrüßung

1. Wahl eines/einer Versammlungsleiters/-in
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Rechenschaftsbericht des geschäftsführenden Vorstandes
4. Aussprache
5. **Fachbeitrag:** *Geschlossene Heimunterbringung als besondere Herausforderung für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen*  
(Referent: Wolfgang Bayer, Sprecher des DGSP-Fachausschusses Menschen in Heimen)
6. Anträge und Resolutionen
7. Verschiedenes

Anträge und Ergänzungen zur Tagesordnung sollten bis zum 15. September 2012 schriftlich beim geschäftsführenden Vorstand eingereicht werden. Selbstverständlich sind auch die Tagungsbesucher und -besucherinnen zur Mitgliederversammlung eingeladen, die keine Mitglieder der DGSP sind.

Mit freundlichem Gruß

Für den Vorstand der DGSP  
**Friedrich Walburg**  
Erster Vorsitzender

### Zertifizierung

Für diese Tagung ist die Anerkennung als ärztliche Fortbildungsveranstaltung bei der Ärztekammer Nordrhein beantragt.

## Anmeldecoupon

Einfach faxen  
Fax-Nr.:  
02 21 / 52 99 03

Die Anmeldung zur Tagung nimmt die DGSP-Bundesgeschäftsstelle entgegen.  
Bitte faxen an: (02 21) 52 99 03

Hiermit melde ich mich verbindlich zur DGSP-Jahrestagung 2012

**Die Zukunft kann man am besten voraussagen,  
wenn man sie selbst gestaltet – welche Psychiatrie  
wollen wir morgen haben?**

vom 25. bis 27. Oktober 2012 in der Tagungsstätte Haus Erholung,  
Johann-Peter-Boelling-Platz 1, 41061 Mönchengladbach an.

Ich möchte an dem Forum Nr. .... teilnehmen.

Alternativ kommt Forum Nr. .... infrage.

Teilnahme an der Fete:  ja  nein

Name: .....

Vorname: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

DGSP-Mitglied:  ja  nein

Tel.: .....

E-Mail: .....

Arbeitgeber: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

Tel.: .....

E-Mail: .....

DGSP-Mitglied:  ja  nein

Rechnung an: Teilnehmer/-in  Arbeitgeber

Unterschrift: .....